

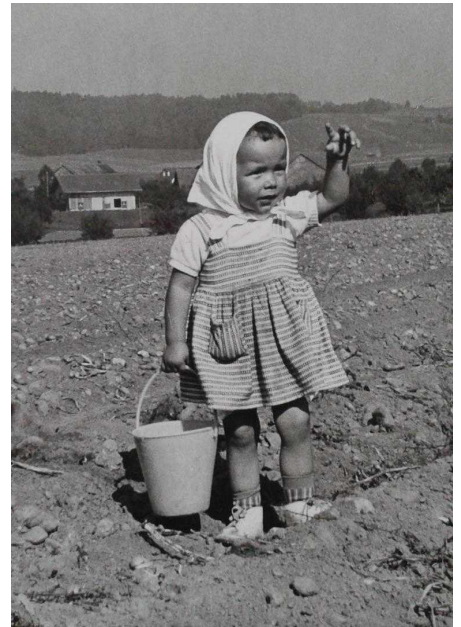
Der große Gärtner

Der Frühling ist schon fast vorbei und die Gärten sind gut bepflanzt und gepflegt. Schnurgerade Reihen von Salatköpfen, Erbsen, Bohnen und Möhren sind am Gedeihen und wollen gepflegt sein. Dazwischen



oder rundherum blühen bunt gemischte Blumenrabatten. Welche Pracht und welche Vorfreude auf eine gute Ernte oder einen hübschen Blumenstrauß dabei die Herzen der fleißigen Gärtner und Gärtnerinnen erfüllt? Wie viel Planung und Arbeit dahinter steckt, bis so eine geordnete Vielfalt zum Wachsen und Blühen kommt, kann man sich kaum vorstellen. Da hat sich manch ein Gärtner, manch eine Gärtnerin schon beim Umgraben der Erde und Abmessen der Beete, viele Gedanken gemacht. Vielleicht hat er sich sogar mit Bleistift, Papier und Kalender ausgerüstet einen Plan gemacht, bevor er das Säen und Pflanzen in Angriff nahm. Gartenarbeit ist etwas Schönes, Entspannendes, auch wenn einem nach einem vollen Gartentag manchmal alle Knochen oder

Muskeln weh tun (was man jedoch nur einen engsten Freunden gegenüber zugeben würde). Gartenbeete und Felder zu bestellen ist der erste Beruf, der schriftlich erwähnt wird. Diese Erwähnung finden wir in der Bibel: „Gott, der Herr, setzte den Menschen in den Garten von Eden. Er gab ihm die Aufgabe, den Garten zu bearbeiten und zu schützen.“(1) Aber auch wer nicht das Vorrecht hat einen Garten zu besitzen, der kann trotzdem daran Teil haben und die Arbeit der anderen bewundern, sich an den bunten Blumen, ihrem Duft und den Schmetterlingen freuen. Beim Spazieren durch die Gärten, die Parkanlagen oder die „unberührte“ Natur lässt sich die wachsende und blühende Vielfalt bewundern. Ja, auch in der Natur grünt, blüht und duftet es. Nicht in rechtwinkligen oder Kreisrunden Beeten und in unseren Augen vielleicht nicht so geordnet, wie im Kleingarten. Aber deshalb nicht weniger schön und bunt. Gerade die Vielfalt in der Natur, das immer wieder kehrende Erwachen im Frühjahr, Blühen im Sommer, Ernten im Herbst und die Ruhezeit im Winter zeigen uns bei genauerem Hinschauen, dass ein großer, weiser Gärtner nicht nur einen Plan erarbeitet, sondern sich auch als Gärtner betätigt hat. „O Herr, welch unermessliche Vielfalt zeigen deine Werke! Sie alle sind Zeugen deiner Weisheit, die ganze Erde ist voll von deinen Geschöpfen.“ (2) Einen Plan, dem die Natur ohne menschliches Zutun immer wieder folgt. Der große Gärtner hat in seiner Weisheit ein buntes Gemisch von Pflanzen „ziemlich ungeordnet“ nebeneinander und miteinander wachsen lassen. Manches davon, hat er sogar zu unserer Nahrung bestimmt. „Du (Gott) lässt Gras für das Vieh wachsen und Pflanzen, die der Mensch anbaut. Er pflügt das Land, sät und erntet; so hat er Wein, der ihn erfreut, Öl, das seinen Körper pflegt, und Brot, das ihn stärkt.“(3) Die meisten Pflanzen kommen gut miteinander aus, viele „brauchen“ einander sogar besser wachsen und gedeihen zu können. Nur ganz wenige behindern oder erdrücken ihren Pflanzennachbarn. Das bunte, schöne Miteinander in der Pflanzenwelt hat sich der große Gärtner und Schöpfer auch für seine Menschen gedacht. Und wie die Natur von ihm abhängig ist, so sind auch wir Menschen auf ihn angewiesen. Der Schöpfer-Gott hat seine Menschen, wie die Pflanzen in seiner Natur, ganz verschieden geschaffen. Aber im Miteinander, wenn wir einander so annehmen, wie wir sind und aufeinander zugehen, können wir voneinander und miteinander lernen. Wir können gemeinsam viel Freude erleben und einander in schwierigen Situationen helfen und unterstützen. „Haltet fest zusammen! Nehmt Anteil am Leben des anderen, und liebt einander wie Geschwister! Geht barmherzig miteinander um...“ (4) Gemeinsam sind wir ein vom Schöpfer gepflegtes Gemüsebeet oder eine von ihm arrangierte bunte Blumenrabatte in seinem großem Welt-Garten.



(Fränzi Libuda)

Bibelzitate sind aus der Übersetzung „Hoffnung für alle“ (1) 1. Mose 2,15, (2) Psalm 104,24, (3) Psalm 104,14+15, (4), 1.Petrus 3,8

Dies ist der Text zu einem Beitrag zum Thema „Miteinander leben“ der Stadtteilzeitung der Rostocker Stadtteile

Südstadt/Biestow „Südstern“ vom Juni 2015